

All translations are from Oxford Lieder: <https://www.oxfordlieder.co.uk/composers?lastname=S>

## Song selection

### Franz Schubert (1797-1828)

#### Seligkeit

Ludwig Christoph Heinrich Hölty

Freuden sonder Zahl  
Blühn im Himmelsaal  
Engeln und Verklärten,  
Wie die Väter lehrten.  
O da möcht' ich sein,  
Und mich ewig freun!

Jedem lächelt traut  
Eine Himmelsbraut;  
Harf' und Psalter klinget,  
Und man tanzt und singet.  
O da möcht' ich sein,  
Und mich ewig freun!

Lieber bleib' ich hier,  
Lächelt Laura mir  
Einen Blick, der saget,  
Daß ich ausgeklaget.  
Selig dann mit ihr,  
Bleib' ich ewig hier!

#### Der Musensohn

Johann Wolfgang von Goethe

Durch Feld und Wald zu schweifen,  
Mein Liedchen weg zu pfeifen,  
So geht's von Ort zu Ort!  
Und nach dem Takte reget,  
Und nach dem Mass beweget  
Sich alles an mir fort.

Ich kann sie kaum erwarten,  
Die erste Blum' im Garten,  
Die erste Blüt' am Baum.  
Sie grüssen meine Lieder,  
Und kommt der Winter wieder,

#### Bliss

English Translation © Richard Stokes

Joys without number  
Bloom in the halls of Heaven  
For angels and transfigured souls,  
As our fathers taught us.  
How I'd love to be there  
And rejoice eternally!

A heavenly bride smiles  
Sweetly on everyone;  
Harp and psalter resound,  
And there's dancing and singing.  
How I'd love to be there  
And rejoice eternally!

I'd sooner stay here  
If Laura smiles on me  
With a look that says  
I've to grieve no more.  
Blissfully then with her  
I'd stay forever here!

#### The Muses' son

English Translation © Richard Wigmore

Roaming through field and wood,  
whistling my song,  
thus I go from place to place!  
And all keep time with me,  
and all move  
in measure with me.

I can scarcely wait for them,  
the first flower in the garden,  
the first blossom on the tree.  
They greet my songs,  
and when winter returns

Sing' ich noch jenen Traum.

Ich sing' ihn in der Weite,  
Auf Eises Läng' und Breite,  
Da blüht der Winter schön!  
Auch diese Blüte schwindet,  
Und neue Freude findet  
Sich auf bebauten Höhn.

Denn wie ich bei der Linde  
Das junge Völkchen finde,  
Sogleich erreg' ich sie.  
Der stumpfe Bursche bläht sich,  
Das steife Mädchen dreht sich  
Nach meiner Melodie.

Ihr gebt den Sohlen Flügel  
Und treibt, durch Tal und Hügel,  
Den Liebling weit von Haus.  
Ihr lieben, holden Musen,  
Wann ruh' ich ihr am Busen  
Auch endlich wieder aus?

### **Der Wanderer an den Mond**

Johann Gabriel Seidl

Ich auf der Erd', am Himmel du,  
Wir wandern beide rüstig zu:  
Ich ernst und trüb, du mild und rein,  
Was mag der Unterschied wohl sein?

Ich wandre fremd von Land zu Land,  
So heimatlos, so unbekannt;  
Bergauf, bergab, Wald ein, Wald aus,  
Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus.

Du aber wanderst auf und ab  
Aus Ostens Wieg' in Westens Grab,  
Wallst Länder ein und Länder aus,  
Und bist doch, wo du bist, zu Haus.

Der Himmel, endlos ausgespannt,  
Ist dein geliebtes Heimatland:  
O glücklich, wer, wohin er geht,  
Doch auf der Heimat Boden steht!

I am still singing my dream of them.

I sing it far and wide,  
the length and breadth of the ice.  
Then winter blooms in beauty!  
This blossom, too, vanishes,  
and new joys are found  
on the cultivated hillsides.

For when, by the linden tree,  
I come upon young folk,  
I at once stir them.  
The dull lad puffs himself up,  
the demure girl whirls  
in time to my tune.

You give my feet wings,  
and drive your favourite over hill and dale,  
far from home.  
Dear, gracious Muses,  
when shall I at last find rest again  
on her bosom?

### **The Wanderer to the Moon**

English Translation © Richard Wigmore

I on earth, you in the sky,  
both of us travel briskly on;  
I solemn and gloomy, you gentle and pure, what  
can be the difference between us?

I wander, a stranger, from land to land,  
so homeless, so unknown;  
up and down mountains, in and out of forests,  
yet, alas, nowhere am I at home.

But you wander up and down,  
from the east's cradle to the west's grave, travel  
from country to country  
and yet are at home wherever you are.

The sky, infinitely extended,  
is your beloved homeland;  
O happy he who, wherever he goes,  
still stands on his native soil!

## Prometheus

Johann Wolfgang von Goethe

Bedecke deinen Himmel, Zeus,  
Mit Wolkendunst,  
Und übe, dem Knaben gleich,  
Der Disteln köpft,  
An Eichen dich und Bergeshöhn;  
Musst mir meine Erde  
Doch lassen stehn,  
Und meine Hütte, die du nicht gebaut,  
Und meinen Herd,  
Um dessen Glut  
Du mich beneidest.

Ich kenne nichts Ärmeres  
Unter der Sonn' als euch, Götter!  
Ihr nähret kümmerlich  
Von Opfersteuern  
Und Gebetshauch  
Eure Majestät,  
Und darbtet, wären  
Nicht Kinder und Bettler  
Hoffnungsvolle Toren.

Da ich ein Kind war,  
Nicht wusste wo aus noch ein,  
Kehrt' ich mein verirrtes Auge  
Zur Sonne, als wenn drüber wär'  
Ein Ohr, zu hören meine Klage,  
Ein Herz wie mein's,  
Sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir  
Wider der Titanen Übermut?  
Wer rettete vom Tode mich,  
Von Sklaverei?  
Hast du nicht alles selbst vollendet,  
Heilig glühend Herz?  
Und glühtest jung und gut,  
Betrogen, Rettungsdank  
Dem Schlafenden da droben?

Ich dich ehren? Wofür?  
Hast du die Schmerzen gelindert

## Prometheus

English Translation © Richard Stokes

Cover your heaven, Zeus,  
With cloudy vapours,  
And test your strength, like a boy  
Beheading thistles,  
On oaks and mountain peaks;  
Yet you must leave  
My earth alone,  
And my hut you did not build,  
And my hearth,  
Whose fire  
You envy me.

I know nothing more paltry  
Beneath the sun than you, gods!  
Meagrely you nourish  
Your majesty  
On levied offerings  
And the breath of prayer,  
And would starve, were  
Not children and beggars  
Optimistic fools.

When I was a child,  
Not knowing which way to turn,  
I raise my misguided eyes  
To the sun, as if above it there were  
An ear to hear my lament,  
A heart like mine,  
To pity me in my anguish.

Who helped me  
Withstand the Titans' insolence?  
Who saved me from death  
And slavery?  
Did you not accomplish all this yourself,  
Sacred glowing heart?  
And did you not – young, innocent,  
Deceived – glow with gratitude for your  
deliverance  
To that slumber in the skies?

I honour you? Why?

Je des Beladenen?  
Hast du die Tränen gestillet  
Je des Geängsteten?  
Hat nicht mich zum Manne geschmiedet  
Die allmächtige Zeit  
Und das ewige Schicksal,  
Meine Herrn und deine?

Wähtest du etwa,  
Ich sollte das Leben hassen,  
In Wüsten fliehen,  
Weil nicht alle  
Blümenträume reiften?

Hier sitz' ich, forme Menschen  
Nach meinem Bilde,  
Ein Geschlecht, das mir gleich sei,  
Zu leiden, zu weinen,  
Zu geniessen und zu freuen sich  
Und dein nicht zu achten,  
Wie ich!

### **Rastlose Liebe**

Johann Wolfgang von Goethe

Dem Schnee, dem Regen,  
Dem Wind entgegen,  
Im Dampf der Klüfte,  
Durch Nebeldüfte,  
Immer zu! Immer zu!  
Ohne Rast und Ruh!

Lieber durch Leiden  
Wollt' ich mich schlagen,  
Als so viel Freuden  
Des Lebens ertragen.  
Alle das Neigen  
Von Herzen zu Herzen,  
Ach, wie so eigen  
Schaffet es Schmerzen!

Wie soll ich flieh'n?  
Wälderwärts zieh'n?  
Alles vergebens!

Did you ever soothe the anguish  
That weighed me down?  
Did you ever dry my tears  
When I was terrified?  
Was I not forged into manhood  
By all-powerful Time  
And everlasting Fate,  
My masters and yours?

Did you suppose  
I should hate life,  
Flee into the wilderness,  
Because not all  
My blossoming dreams bore fruit?

Here I sit, making men  
In my own image,  
A race that shall be like me,  
That shall suffer, weep,  
Know joy and delight,  
And ignore you  
As I do!

### **Restless love**

English Translation © Richard Wigmore

Into the snow, the rain,  
and the wind,  
through steamy ravines,  
through mists,  
onwards, ever onwards!  
Without respite!

I would sooner fight my way  
through suffering  
than endure so much  
of life's joy.  
This affection  
of one heart for another,  
ah, how strangely  
it creates pain!

How shall I flee?  
Into the forest?  
It is all in vain!

Krone des Lebens,  
Glück ohne Ruh,  
Liebe, bist du!

Crown of life,  
happiness without peace –  
this, O love, is you!

***Dichterliebe: settings of poems by Heinrich Heine***  
**Robert Schumann (1810-1856)**

**Im wunderschönen Monat Mai**  
Heinrich Heine

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen sprangen,  
Da ist in meinem Herzen  
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögel sangen,  
Da hab' ich ihr gestanden  
Mein Sehnen und Verlangen.

**Aus meinen Tränen sprießen**  
Heinrich Heine

Aus meinen Tränen spriessen  
Viel blühende Blumen hervor,  
Und meine Seufzer werden  
Ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,  
Schenk' ich dir die Blumen all',  
Und vor deinem Fenster soll klingen  
Das Lied der Nachtigall.

**Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne**  
Heinrich Heine

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,  
Die liebt' ich einst alle in Liebeswonne.  
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine  
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;  
Sie selber, aller Liebe Wonne,  
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.

**Wenn ich in deine Augen seh**

**In the glorious month of May**  
English Translation © Richard Stokes

In the wondrous month of May,  
When all the buds burst into bloom,  
Then it was that in my heart  
Love began to burgeon.

In the wondrous month of May,  
When all the birds were singing,  
Then it was I confessed to her  
My longing and desire.

**From my tears spring up**  
English Translation © Richard Stokes

From my tears there will spring  
Many blossoming flowers,  
And my sighs shall become  
A chorus of nightingales.

And if you love me, child,  
I'll give you all the flowers,  
And at your window shall sound  
The nightingale's song.

**Rose, Lily, Dove, Sun**  
English Translation © Richard Stokes

Rose, lily, dove, sun,  
I loved them all once in the bliss of love.  
I love them no more, I only love  
She who is small, fine, pure, rare;  
She, most blissful of all loves,  
Is rose and lily and dove and sun.

**When I look into your eyes**

Heinrich Heine

Wenn ich in deine Augen seh',  
So schwindet all' mein Leid und Weh';  
Doch wenn ich küsse deinen Mund,  
So werd' ich ganz und gar gesund.  
Wenn ich mich lehn' an deine Brust,  
Kommt's über mich wie Himmelslust;  
Doch wenn du sprichst: ich liebe dich!  
So muss ich weinen bitterlich.

**Ich will meine Seele tauchen**

Heinrich Heine

Ich will meine Seele tauchen  
In den Kelch der Lilie hinein;  
Die Lilie soll klingend hauchen  
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben,  
Wie der Kuss von ihrem Mund,  
Den sie mir einst gegeben  
In wunderbar süsser Stund'.

**Im Rhein, im heiligen Strome**

Heinrich Heine

Im Rhein, im heiligen Strome,  
Da spiegelt sich in den Well'n  
Mit seinem grossen Dome,  
Das grosse, heilige Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,  
Auf gold'nem Leder gemalt;  
In meines Lebens Wildnis  
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein  
Um unsre liebe Frau;  
Die Augen, die Lippen, die Wäng'lein,  
Die gleichen der Liebsten genau.

**Ich grolle nicht**

Heinrich Heine

English Translation © Richard Stokes

When I look into your eyes,  
All my pain and sorrow vanish;  
But when I kiss your lips,  
Then I am wholly healed.  
When I lay my head against your breast,  
Heavenly bliss steals over me;  
But when you say: I love you!  
I must weep bitter tears.

**I want to bathe my soul**

English Translation © Richard Stokes

Let me bathe my soul  
In the lily's chalice;  
The lily shall resound  
With a song of my beloved.

The songs shall tremble and quiver  
Like the kiss that her lips  
Once gave me  
In a wondrously sweet hour.

**In the Rhine, in the holy river**

English Translation © Richard Stokes

In the Rhine, in the holy river,  
Mirrored in its waves,  
With its great cathedral,  
Stands great and holy Cologne.

In the cathedral hangs a picture,  
Painted on gilded leather;  
Into my life's wilderness  
It has cast its friendly rays.

Flowers and cherubs hover  
Around Our beloved Lady;  
Her eyes, her lips, her cheeks  
Are the image of my love's.

**I don't complain**

English Translation © Richard Stokes

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,  
Ewig verlor'nes Lieb! ich grolle nicht.  
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,  
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.

Das weiss ich längst. Ich sah dich ja im Traume,  
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,  
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frisst,  
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.  
Ich grolle nicht.

**Und wüßten's die Blumen, die kleinen**

Heinrich Heine

Und wüssten's die Blumen, die kleinen,  
Wie tief verwundet mein Herz,  
Sie würden mit mir weinen,  
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüssten's die Nachtigallen,  
Wie ich so traurig und krank,  
Sie liessen fröhlich erschallen  
Erquickenden Gesang.

Und wüssten sie mein Wehe,  
Die goldenen Sternelein,  
Sie kämen aus ihrer Höhe,  
Und sprächen Trost mir ein.

Sie alle können's nicht wissen,  
Nur eine kennt meinen Schmerz:  
Sie hat ja selbst zerrissen,  
Zerrissen mir das Herz.

**Das ist ein Flöten und Geigen**

Heinrich Heine

Das ist ein Flöten und Geigen,  
Trompeten schmettern darein;  
Da tanzt wohl den Hochzeitsreigen  
Die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,  
Ein Pauken und ein Schalmei'n;  
Dazwischen schluchzen und stöhnen

I bear no grudge, though my heart is breaking,  
O love forever lost! I bear no grudge.  
However you gleam in diamond splendour,  
No ray falls in the night of your heart.

I've known that long. For I saw you in my dreams,  
And saw the night within your heart,  
And saw the serpent gnawing at your heart;  
I saw, my love, how pitiful you are.  
I bear no grudge.

**If the little flowers knew**

English Translation © Richard Stokes

If the little flowers knew  
How deeply my heart is hurt,  
They would weep with me  
To heal my pain.

If the nightingales knew  
How sad I am and sick,  
They would joyfully make the air  
Ring with refreshing song.

And if they knew of my grief,  
Those little golden stars,  
They would come down from the sky  
And console me with their words.

But none of them can know;  
My pain is known to one alone;  
For she it was who broke,  
Broke my heart in two.

**There's fluting and violin-playing**

English Translation © Richard Stokes

What a fluting, what a scraping,  
With trumpets blaring in;  
That must be my dearest love  
Dancing at her wedding feast.

What a clashing, what a clanging,  
What a drumming, what a piping;  
And the lovely little angels

Die lieblichen Engelein.

**Hör' ich das Liedchen klingen**

Heinrich Heine

Hör' ich das Liedchen klingen,  
Das einst die Liebste sang,  
So will mir die Brust zerspringen  
Von wildem Schmerzdrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen  
Hinauf zur Waldeshöh',  
Dort löst sich auf in Tränen  
Mein übergrosses Weh'.

**Ein Jüngling liebt ein Mädchen**

Heinrich Heine

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,  
Die hat einen andern erwählt;  
Der andre liebt eine andre,  
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger  
Den ersten besten Mann,  
Der ihr in den Weg gelaufen;  
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,  
Doch bleibt sie immer neu;  
Und wem sie just passieret,  
Dem bricht das Herz entzwei.

**Am leuchtenden Sommermorgen**

Heinrich Heine

Am leuchtenden Sommermorgen  
Geh' ich im Garten herum.  
Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Ich aber wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Und schau'n mitleidig mich an:  
„Sei unsrer Schwester nicht böse,  
Du trauriger, blasser Mann.“

Sobbing and groaning in between.

**When I hear the little song playing**

English Translation © Richard Stokes

When I hear the little song  
That my love once sang,  
My heart almost bursts  
With the wild rush of pain.

A dark longing drives me  
Out to the wooded heights,  
Where my overwhelming grief  
Dissolves in tears.

**A young man loved a girl**

English Translation © Richard Stokes

A boy loves a girl  
Who chooses another;  
He in turn loves another  
And marries her.

The girl, out of pique,  
Takes the very first man  
To come her way;  
The boy is badly hurt.

It is an old story,  
Yet remains ever new;  
And he to whom it happens,  
It breaks his heart in two.

**On a radiant summer morning**

English Translation © Richard Stokes

One bright summer morning  
I walk around the garden.  
The flowers whisper and talk,  
But I walk silently.

The flowers whisper and talk,  
And look at me in pity:  
'Be not angry with our sister,  
You sad, pale man.'



**Ich hab' im Traum geweinet**

Heinrich Heine

Ich hab' im Traum geweinet,  
Mir träumte, du lägest im Grab.  
Ich wachte auf, und die Träne  
Floss noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet,  
Mir träumt', du verliessest mich.  
Ich wachte auf, und ich weinte  
Noch lange bitterlich.

Ich hab' im Traum geweinet,  
Mir träumte, du wär'st mir noch gut.  
Ich wachte auf, und noch immer  
Strömt meine Tränenflut.

**Allnächtlich im Traume**

Heinrich Heine

Allnächtlich im Traume seh' ich dich  
Und sehe dich freundlich grüssen,  
Und laut aufweinend stürz' ich mich  
Zu deinen süssen Füßen.

Du siehest mich an wehmütiglich  
Und schüttelst das blonde Köpfchen;  
Aus deinen Augen schleichen sich  
Die Perlenttränenröpfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort  
Und gibst mir den Strauss von Zypressen.  
Ich wache auf, und der Strauss ist fort,  
Und's Wort hab' ich vergessen.

**Aus alten Märchen**

Heinrich Heine

Aus alten Märchen winkt es  
Hervor mit weisser Hand,  
Da singt es und da klingt es  
Von einem Zauberland;

**I wept in my dream**

English Translation © Richard Stokes

I wept in my dream;  
I dreamt you lay in your grave.  
I woke, and tears  
Still flowed down my cheeks.

I wept in my dream;  
I dreamt that you were leaving me.  
I woke, and wept on  
Long and bitterly.

I wept in my dream;  
I dreamt you loved me still.  
I woke, and still  
My tears stream.

**Every night in my dreams**

English Translation © Richard Stokes

Nightly in my dreams I see you,  
And see your friendly greeting,  
And weeping loud, I hurl myself  
Down at your sweet feet.

Wistfully you look at me,  
Shaking your fair little head;  
Stealing from your eyes  
Flow little tears of pearl.

You whisper me a soft word  
And hand me a wreath of cypress.  
I wake, the wreath is gone,  
And I cannot remember the word.

**From old fairy tales it beckons**

English Translation © Richard Stokes

A white hand beckons  
From fairy tales of old,  
Where there are sounds and songs  
Of a magic land;

Wo bunte Blumen blühen  
Im gold'nen Abendlicht,  
Und lieblich duftend glühen,  
Mit bräutlichem Gesicht;

Und grüne Bäume singen  
Uralte Melodei'n,  
Die Lüfte heimlich klingen,  
Und Vögel schmettern drein;

Und Nebelbilder steigen  
Wohl aus der Erd' hervor,  
Und tanzen luft'gen Reigen  
Im wunderlichen Chor;

Und blaue Funken brennen  
An jedem Blatt und Reis,  
Und rote Lichter rennen  
Im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen  
Aus wildem Marmorstein.  
Und seltsam in den Bächen  
Strahlt fort der Widerschein.

Ach, könnt' ich dorthin kommen,  
Und dort mein Herz erfreu'n,  
Und aller Qual entnommen,  
Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,  
Das seh' ich oft im Traum,  
Doch kommt die Morgensonne,  
Zerfließt's wie eitel Schaum.

**Die alten, bösen Lieder**  
Heinrich Heine

Die alten, bösen Lieder,  
Die Träume bös' und arg,  
Die lasst uns jetzt begraben,  
Holt einen grossen Sarg.

Hinein leg' ich gar manches,  
Doch sag' ich noch nicht was;

Where brightly coloured flowers  
Bloom in the golden twilight,  
And glow sweet and fragrant  
With a bride-like face;

And green trees  
Sing primeval melodies,  
Mysterious breezes murmur,  
And birds too join in warbling;

And misty shapes rise up  
From the very ground,  
And dance airy dances  
In a strange throng;

And blue sparks blaze  
On every leaf and twig,  
And red fires race  
Madly round and round;

And loud springs gush  
From wild marble cliffs.  
And strangely in the streams  
Reflections shine on and on.

Ah, could I but reach that land,  
And there make glad my heart,  
And be relieved of all pain,  
And be blissful and free!

Ah, that land of delight,  
I see it often in my dreams,  
But with the morning sun  
It melts away like mere foam.

**The old, bad songs**  
English Translation © Richard Stokes

The bad old songs,  
The bad and bitter dreams,  
Let us now bury them.  
Fetch me a large coffin.

I have much to put in it,  
Though what, I won't yet say;

Der Sarg muss sein noch grösser,  
Wie's Heidelberger Fass.

Und holt eine Totenbahre  
Und Bretter fest und dick;  
Auch muss sie sein noch länger,  
Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,  
Die müssen noch stärker sein  
Als wie der starke Christoph  
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen,  
Und senken ins Meer hinab;  
Denn solchem grossen Sarge  
Gebührt ein grosses Grab.

Wisst ihr, warum der Sarg wohl  
So gross und schwer mag sein?  
Ich senkt' auch meine Liebe  
Und meinen Schmerz hinein.

The coffin must be even larger  
Than the vat at Heidelberg.

And fetch a bier  
Made of firm thick timber:  
And it must be even longer  
Than the bridge at Mainz.

And fetch for me twelve giants;  
They must be even stronger  
Than Saint Christopher the Strong  
In Cologne Cathedral on the Rhine.

They shall bear the coffin away,  
And sink it deep into the sea;  
For such a large coffin  
Deserves a large grave.

Do you know why the coffin  
Must be so large and heavy?  
I'd like to bury there my love  
And my sorrow too.